

βαθυρρείται Th. 265, βαθυρρόου Hymn. III 185, ἀγάρροον Hymn. V 34, περιρρότω Th. 290, εὐρρείτην Th. 343, ἀμφιρρότω Th. 983, διαρρήδην Hymn. III 313, χρυσόρραπις Hymn. III 539, IV 117, V 355, XXIX 8. 13, ἀρρήκτοισι Hes. Op. 96, ἀνεπιρρέκτων Op. 748, τανύρριζοι Sc. 377, λιθορρίνοιο Hymn. III 48 (Pierson's Conjectur für das hdsch. διὰ ῥινοῖτο), ἀπορραΐσειν Th. 393, ἀπορρίψοντι Sc. 215, φιλομειδής Th. 256. 989 und sonst, ἄμμορος Hymn. V 481, εὐμμελής Sc. 368, πολυλλίστοισι Hymn. I 347, V 28, νεόλλουτος Hymn. III 241, Ἀμφιλογίας Th. 229 (ist unsichere Lesart), ὑποδδείσας Sc. 98 (neben ὑπαιδεῖδοικεν Hymn. III 165), ἀγάννιφον Hymn. III 325. 505. Diese Fälle haben zum grössten Theil ihre Vorbilder in Ilias und Odyssee, kommen aber überhaupt nach dem früher Bemerkten für unsere Frage nicht in Betracht.

Aus diesen Thatsachen lassen sich zwei nicht unerhebliche Bemerkungen ableiten. Die eine trifft die Vertreter der Ansicht, welche die vermeintlichen Freiheiten des homerischen Verses glauben aus dem Gesichtspunkte des metrischen Bedürfnisses oder der metrischen Bequemlichkeit rechtfertigen zu können. Bequemlichkeit und Bedürfniss trifft so gut zu bei den älteren Epikern wie bei den jüngeren, ja bei der didaktischen Epik mit ihrer widerspenstigen Namenmenge und einem Object, das die Behandlung in hergebrachten und abgeschliffenen Formen am wenigsten vertrug, in noch höherem Masse. Und schöpften die Dichter ja nicht ihre Kunst aus einem gradus ad Parnassum, dessen strenge Regeln gleichmässige Correctheit bezweckten und erreichten, sondern sie leitete der Instinct, der was bequem ist nicht meidet. Aber gerade die Hesiodischen Werke gestatten sich in 828 Versen nur 3mal diese Bequemlichkeit, und dies in überkommenen Fügungen. Die andere Bemerkung geht gegen Curtius. In den durchsuchten Dichtungen fanden wir nur jene Verlängerungen vor Liquiden, die in vielfachem Gebrauch zu abgegriffener Münze geworden waren, die man weiter cursieren lässt, ohne ihr Gepräge zu prüfen, und diese in höchst dürftiger Vertretung. Darunter nur 6 neue Fälle, von denen zwei (ἀπὸ δαπέδου, ὑπὸ ῥαδινοῖσι) sich begründen liessen. Die anderen 4 können Wiederholungen aus alten verlorenen Formeln sein, und wenn sie es nicht sind, so bleibt zu erwägen, dass drei von ihnen an